

## Wöchentlicher Kapitalmarktbericht

21.03.2025



Lukas Feiner  
Managing Director  
Metis Invest GmbH

### Allgemeines Marktumfeld – *Bedrohungslage geht vor Kassenlage*

- ... mit diesen Worten begrüßte der designierte deutsche Verteidigungsminister Oskar Pistorius den Bundestagsbeschluss zum milliardenschweren Sondervermögen. Friedrich Merz konnte sich schlussendlich durchsetzen und rief gemeinsam mit den europäischen Bündnispartnern das Ziel aus in 5-10 Jahren die Rolle der USA in der Nato ersetzen zu können.
- Die Fed ließ am Mittwoch den Leitzins nach wie vor unverändert bei 4,25-4,5%, revidierte jedoch die Wachstumsprognose im heurigen Jahr nach unten. Die Zentralbanker rund um Präsident Powell sehen bereits erste Anzeichen einer Abkühlung, vor allem aufgrund der aggressiven Zollpolitik. Um den Staatshaushalt dennoch zu stützen, soll der Abbau des Anleihebestandes weiter verlangsamt werden. Fortan werden monatlich nur noch rd. 5 Mrd. an auslaufenden Wertpapieren nicht reinvestiert, zum Vergleich waren es vor einem Jahr noch um die 90 Mrd. pro Monat.
- Am Mittwoch berichtete die New York Times über ein Pentagon Briefing für Szenarien eines Krieges mit China, das angeblich Elon Musk in Auftrag gegeben haben soll. Trump verneinte das gestern, jedoch versetzte er die Märkte damit neuerlich in Aufruhr.

### Kapitalmärkte – *Europäische Highflyer*

- Immer mehr Investoren wenden sich von hoch bewerteten amerikanischen Tech-Aktien ab und suchen in der europäischen zweiten und dritten Börsenliga nach möglichen Rüstungsprofiteuren. Der deutsche Panzerbauer Rheinmetall befindet sich bereits seit dem Einmarsch Russlands 2022 im Höhenflug, legte im heurigen Jahr aber nochmals um rund 120% zu. Der Aktienkurs des finanziell angeschlagenen, französischen Satellitenbetreibers Eutelsat ist Anfang März wahrlich explodiert. Als mögliche Alternative zu Elon Musks Starlink ins Spiel gebracht, vervielfachte sich der Kurs in nur wenigen Tagen, ebenso wie die Aktie von Steyr Motors, der man als Hersteller von Hochleistungs-Dieselmotoren vor wenigen Monaten ebenfalls kaum Zukunftschancen eingeräumt hätte.
- Insgesamt konnten die Aktienmärkte in dieser Woche nur leicht zulegen. Der EuroStoxx50 liegt heute Morgen bei 0,2%, der S&P500 bei 0,0% und die asiatischen Märkte mit 1,7% beim Nikkei und 1,1% beim HangSeng noch höher.
- Die Zinsen waren in dieser Woche etwas rückläufig. Die 10J Bundrendite sank im Wochenverlauf um rund 15 Basispunkte, notiert mit 2,77% aber immer noch sehr hoch im Vergleich zum Jahresbeginn. Der Euro konnte seine Stärke indes behaupten und notiert zuletzt bei 1,08 USD, zumal die US Zinsen nach Fed Sitzung etwas gesunken sind. Die 10J US Treasury Rendite liegt aktuell bei 4,23%.

# tailormade asset management

## Aktuelle Kapitalmarktdaten

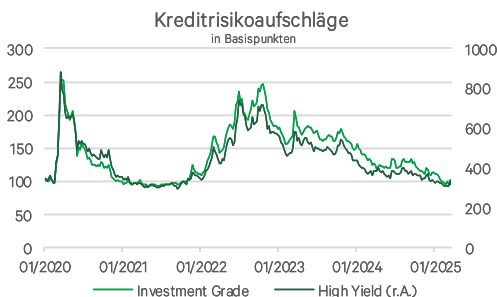
### Aktienmärkte

in Lokalwährung	Woche (%)	Monat (%)	YTD (%)
MSCI World AC (Global) USD	0,9	-3,6	0,3
DAX	-0,7	2,4	14,6
Euro Stoxx 50 (Eurozone)	0,2	-1,1	10,8
S&P 500 (USA)	0,0	-6,1	-3,9
NASDAQ (USA)	-0,1	-8,9	-6,2
NIKKEI (JPN)	1,7	-2,8	-5,5
Hang Seng (Hong Kong)	1,1	3,5	21,6

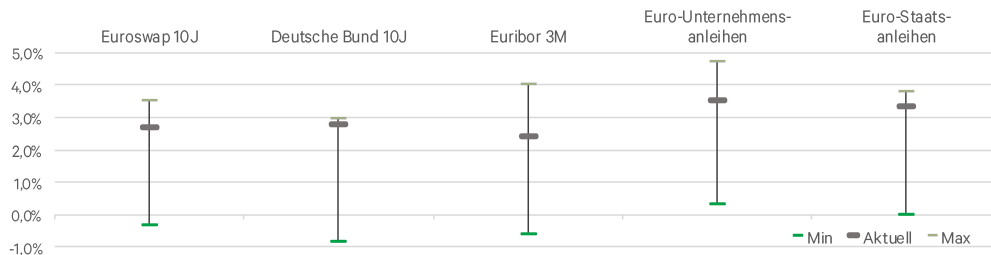


### Zinsmärkte

Renditen in % p.a.	21.03.	21.02.	31.12.
Deutsche Bund 10J	2,77	2,47	2,36
US Treasury 10J	4,23	4,43	4,57
Euroswap 5J	2,45	2,30	2,25
Euroswap 10J	2,66	2,41	2,36
Euribor 3M	2,41	2,52	2,71
Euro Unternehmensanleihen	3,52	3,25	3,33
Euro Staatsanleihen	3,33	3,06	3,00



## Rendite Vergleich seit 2015



## Disclaimer – Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketingunterlage der Metis Invest GmbH. Es handelt sich weder um ein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf, noch um eine Einladung zur Anbotslegung, ebensowenig um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Die Unterlage berücksichtigt nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Je nach Währungsdomizil des Anlegers kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen fallen oder steigen. Die steuerliche Behandlung von Anlageinvestitionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die gegenwärtige und künftige Wertentwicklung.